



Plan in Indien

Ein Überblick

Indien erstreckt sich über den Großteil des südasiatischen Subkontinents. Es gliedert sich in drei Zonen: das Himalayagebirge im Norden, die anschließende Indus- und Gangesebene sowie das Tafelland im Süden. Das Klima ist subtropisch bis tropisch und stark vom Monsun geprägt. Zunehmende Umweltkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen und Trockenheit machen nicht nur wirtschaftliche und soziale Erfolge zunichte.

Die Republik Indien

Einwohner: 1,2 Mrd.
(Deutschland [D]: 82,3 Mio.)
(Schweiz [CH]: 7,5 Mio.)
(Österreich [A]: 8,3 Mio.)

Lebenserwartung: 64 Jahre
D: 80 Jahre / CH: 82 Jahre / A: 80 Jahre

Kindersterblichkeitsrate:
69 pro 1.000 Lebendgeburten
D: 4 pro 1.000 / CH: 5 pro 1.000 / A: 4 pro 1.000

BNE pro Einwohner*: 1.070 US\$
D: 42.440 US\$ / CH: 65.330 US\$ / A: 46.260 US\$

*BNE: Bruttonationalprodukt pro Einwohner

Alphabetisierungsrate bei Jugendlichen (15-24 Jahre):
Frauen 77 % / Männer 87 %

Hauptstadt: Neu-Delhi

Landesfläche: 3.287.260 qkm

Amtssprache: Hindi, Englisch

Religion: Hinduismus (95%), Islam (13,4%), Christentum (2,3%)



Zur Situation heute

Seit Mai 2004 ist Manmohan Singh von der Kongress-Partei Premierminister. Davor stellte die hindunationalistische Partei BJP über zehn Jahre lang den Premierminister. Seit Juli 2007 hat Indien die erste Staatspräsidentin. Frau Pratibha Patil von der Kongress-Partei konnte die Wahl für sich gewinnen. Die große Vielfalt an Völkern und Sprachen (20.000 Kasten, 225 Sprachen, 63 Re-

ligionen) stellt das Land vor besondere politische und administrative Herausforderungen. Einer hochentwickelten Technologie und Wissenschaft, boomenden Film- und Medienindustrie sowie weiteren erfolgreichen Industriezweigen steht eine zusehends verarmte Landbevölkerung gegenüber, die in die Slums der Großstädte abwandert.



Das Kinderhilfswerk in Indien

Plan nahm die Arbeit 1979 in Indien auf. Zurzeit arbeitet Plan in 17 Programmgebieten in zehn Bundesstaaten, davon 12 ländliche und 3 städtische. Im Finanzjahr 2010 (Juli 2009-Juni 2010) arbeitete Plan mit 71.710 Patenkindern und Familien zusammen in mehr als 3.116 Gemeinden und erreichte über 200.000 Familien.

Plan verlagert seine Programmarbeit zunehmend in den extrem armen Norden des Landes. Dazu gehören die Bundesstaaten Bihar, Rajasthan, Orissa, Uttar Pradesh, Uttarakhand und Jharkhand. In den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Delhi und Maharashtra wird Plan seine Arbeit in den Slumgebieten der Großstädte Hyderabad, Delhi und Mumbai weiterführen.

Extreme ländliche Armut, Minderheiten

In den Programmgebieten arbeitet Plan in Indien mit Gemeinden, die extremer Armut und Diskriminierung ausgesetzt und von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind. Trotz offiziellen Verbots beeinflusst das Kastensystem das

soziale Gefüge Indiens, hauptsächlich in den ländlichen Gebieten. Vor allem der Bevölkerungsgruppe der Dalits, die der untersten Stufe des Kastensystems angehören, werden viele grundlegende Bürgerrechte wie Bildung und Beteiligung vorenthalten. Dies gilt auch für die Adivasi (Ureinwohner), Bergvölker sowie religiöse und ethnische Minderheiten. Kinder dieser Bevölkerungsgruppen sind extrem benachteiligt und leiden ihr Leben lang an den Folgen von Kinderarmut und sozialer Diskriminierung.

Geschlechterungleichheit

Die gesellschaftliche Stellung von Mädchen und Frauen ist generell sehr niedrig. Dieser Zustand verschärft sich noch für Mädchen aus sozial benachteiligten Gruppen. Familien bevorzugen nach wie vor Jungen. Dies hat große Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis. So liegt die Anzahl der Frauen pro 1.000 Männer durchschnittlich bei 910. Vor allem in Rajasthan und Uttarpradesh gibt es mehr Männer als Frauen.

Arbeitsansatz von Plan

Der Arbeitsansatz von Plan, die kindorientierte Gemeindeentwicklung, beruht auf den Grundrechten von Kindern: Das Recht auf Leben, Entwicklung, Mitwirkung und Schutz. Kindorientierte Gemeindeentwicklung bedeutet mit und für Kinder arbeiten. Kinder, ihre Familien und Gemeinden sind an der Planung und Durchführung von Programmen und Projekten beteiligt, um ihre eigene Entwicklung voranzubringen. Die Gemeinde trägt Verantwortung für die Programme, damit deren Nachhaltigkeit gesichert wird, auch nachdem Plan in diesem Gebiet die Arbeit beendet hat. Der Staat spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte. Daher legt Plan Indien in seiner Länderstrategie einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit der Regierung, damit die Umsetzung von nationalen Politiken, die das Wohl der Kinder betreffen, vorangetrieben wird. Plan setzt sich auch für ausgegrenzte und benachteiligte Kinder (beispielsweise Straßen- und Migrantenkinder) ein, damit sie den Kreislauf von gesellschaftlicher Nichtteilhabe und Kinderarmut durchbrechen können.

Länderstrategie von 2011-2015

Die Länderstrategie von Plan Indien bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit für den Zeitraum 2011 bis 2015. Sie setzt verschiedene Ressourcen ein, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von bedürftigen Kindern und ihren Familien zu verbessern. Die Länderstrategie wurde in einem partizipativen Prozess erarbeitet, an dem Plan-Mitarbeiter, Kinder, Familien, die lokale Regierung und die Zivilgesellschaft beteiligt waren. Plan in Indien arbeitet hauptsächlich mit indischen lokalen Nichtregierungsorganisationen zusammen, die die Projekte in den Gemeinden umsetzen. Seit 2009 ist Plan in Indien eine Nationale Organisation; in dem Land werden sowohl Projekte durchgeführt als auch Geldmittel gesammelt.



Plan-Programm: Kinder vor Misshandlung und Ausbeutung schützen

Mehr als 12,6 Millionen indischer Kinder der Altersgruppe fünf bis 14 Jahren gehen schwerer und schädlicher Kinderarbeit nach. Davon eine große Zahl an Kindern mit Behinderung. Die armen Bundesstaaten Uttar Pradesh, Andhra Pradesh, Rajasthan und Bihar weisen die höchsten Zahlen landesweit auf. Jährlich werden über 44.000 Kinder vermisst, vor allem in Delhi. Über 40 % der Mädchen und Jungen haben keine Geburtskunde. Mehr als die Hälfte der Mädchen, vor allem in den ländlichen Gebieten, werden vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet und gebären ihr erstes Kind. Sexuelle Belästigung und Missbrauch nehmen zu. Obwohl verboten, werden weibliche Föten abgetrieben oder weibliche Säuglinge so vernachlässigt, dass sie an den Folgen sterben.

Das Kinderhilfswerk Plan arbeitet in seinen Programmen verstärkt darauf hin, Kinder, Jugendliche und Erwachsene über Kinderrechtsverletzungen aufzuklären sowie Einstellungen und Verhaltensänderungen herbeizuführen. Wichtigste Themen sind Kindesmissbrauch, Abtreibung weiblicher Föten, Kindheirat und geschlechterbasierte Gewalt. Vor allem Jungen und Männer wird Plan verstärkt einbinden. Ferner wird sich Plan am Aufbau von funktionierenden staatlichen Kinderschutzeinrichtungen beteiligen. Obwohl es viele Gesetze zum Schutz der Kinder gibt, sind sie kaum bekannt und finden wenig Anwendung. Plan in Indien wird seine Anstrengungen in diesem Bereich verstärken, um Kinderschutz landesweit zu gewährleisten. Auch wird das Kinderhilfswerk gemeindebasierte Kinderschutzstrukturen aufbauen, um diese in staatliche Systeme zu integrieren.



Plan-Programm: Bestmögliche Gesundheitsversorgung

Es existieren diverse Gesundheitsprogramme der Regierung, die darauf abzielen, die Gesundheitssituation zu verbessern, das Bevölkerungswachstum zu verringern, HIV- und Aids zu reduzieren sowie Kinder vor Malaria, Tuberkulose und anderen Epidemien zu schützen. Trotz einiger Erfolge scheitern die Programme jedoch am schlecht funktionierenden und ausgestatteten Gesundheitswesen.

Plans Programmarbeit unterstützt die Ziele der indischen Regierung, Kindern eine gute Gesundheitsvorsorge zu gewährleisten. Die Bundesstaaten Uttar Pradesh, Uttarakhand, Bihar und Orissa weisen sehr hohe Müttersterblichkeitsraten auf. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Plan ist die Müttergesundheit zu verbessern, indem Frauen einen besseren Zugang zu Information und qualitativen Gesundheitsdiensten erhalten. Ein Drittel der mangelernährten Kinder weltweit lebt in Indien, hauptsächlich in Jharkhand, Bihar und Uttar Pradesh. Plan wird daher den Aufbau einer effizienteren Versorgungskette der Gesundheitsdienste sowie einer Stärkung von gemeindegestützter Gesundheitsvorsorge vorantreiben. Ein weiteres Programm zielt darauf ab, den Zugang zu Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit für benachteiligte Menschen auszubauen, damit eine Verhaltensänderung erreicht werden kann. Auch setzt sich das Kinderhilfswerk dafür ein, dass Kinder und Familien, die HIV-infiziert oder aidskrank sind, einen besseren Zugang zu Behandlung und Versorgung erhalten und vor Diskriminierung geschützt werden.

Plan-Programm: Frühkindliche Förderung und qualitative Bildung

2009 verabschiedete das indische Parlament erstmals ein Bildungsgesetz, das allen Mädchen und Jungen zwischen sechs und 14 Jahren das Recht auf kostenlose und allgemeine Schulpflicht fest schreibt. Trotzdem ist das Bildungssystem schwach aufgestellt. Frühkindliche Förderung, die Integration von Kindern mit Behinderung sowie das Problem der hohen Schulabbruchraten werden nicht berücksichtigt. Die meisten dieser Kinder leben in den Bundesstaaten Bihar und Uttar Pradesh, in denen auch Plan arbeitet. Es fehlen Schulen mit Trinkwasser- und sanitären Anlagen. Schlecht ausgebildetes Lehrpersonal und unzureichende Lehrpläne führen dazu, dass Kinder trotz Schulbesuch kaum Lesen und Schreiben können.

Das Kinderhilfswerk Plan unterstützt mit seinen Projekten die Regierung bei der Umsetzung des Rechts auf Bildung für alle Kinder. Verstärkt wird sich Plan im Bereich der frühkindlichen Förderung in den Familien und Institutionen engagieren. Staatliche Strukturen sowie die Kapazitäten von Eltern und Gemeinden sollen gestärkt werden. Gleichzeitig setzt sich Plan dafür ein, dass Mädchen und Jungen eine zehnjährige qualitative Schulbildung erhalten, indem ihnen der Zugang zur Schule und weiterführender Bildung erleichtert wird.

Plan-Programm: Trinkwasser und ein sauberes Umfeld

83 Prozent der indischen Landbevölkerung hat inzwischen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dramatisch sieht die Situation jedoch hinsichtlich der sanitären Versorgung aus. Nur 22 Prozent der Menschen besitzen eine Latrine.

Ziel der Programmarbeit von Plan für die kommenden Jahre ist, dass alle Familien ihr hygienisches Verhalten verbessern und einen vernünftigen Umgang mit Abfällen aller Art entwickeln. Weiterhin setzt sich Plan dafür ein, dass Kinder und Gemeinden einen sicheren und sauberen Zugang zu Trinkwassersystemen erhalten. Dies findet durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Familien und Gemeinden sowie staatlichen Versorgern statt. An den Vor-, Grund-, und weiterführenden Schulen sorgt das Kinderhilfswerk dafür, dass Trinkwasser und sanitäre Anlagen, nach Geschlechtern getrennt, vorhanden sind.

Plan-Programm: Wirtschaftliche und soziale Sicherung

Die meisten Familien, mit denen Plan arbeitet, leben von weniger als zwei US-Dollar am Tag und verfügen über keine wirtschaftliche Sicherheit. Kommt es zu unerwarteten Katastrophen, Krankheitsfällen, Ernteausfällen oder einem Anstieg von Grundnahrungsmittelpreisen, verlieren die Familien alles. Dies hat oft eine negative Auswirkung auf die Kinder, die gefährlicher Arbeit nachgehen oder die Schule abbrechen müssen.

Das Kinderhilfswerk ermöglicht mit seinen Projekten, dass Kinder und Jugendliche einen sicheren und ausreichenden Zugang zu Nahrungsmitteln erhalten. Bedürftigen Familien verschafft Plan Zugang zu Finanzdienstleistungen durch Spargruppen, Mikrokredite oder Versicherungen, hauptsächlich für Frauen. Darüber hinaus bereitet Plan junge Männer und Frauen auf den Arbeitsmarkt vor, indem das Kinderhilfswerk ihnen ermöglicht, an berufsbildenden Maßnahmen teilzunehmen.

Plan-Programm: Katastrophenvorsorge und Kinderschutz

Jährlich sind Millionen von indischen Kindern von Katastrophen betroffen, wie Überschwemmungen, Dürre oder Erdbeben. Die Katastrophen treffen vor allem die Ärmsten, die alles verlieren. Kinder sind dabei besonderen Gefahren und Kinderrechtsverletzungen ausgesetzt: wie Misshandlungen, Verletzungen, Krankheiten, Kinderarbeit- oder handel sowie Traumata.

Plan Indien setzt daher seinen Schwerpunkt darauf, die Kapazitäten von Gemeinden zu stärken, sodass sie auf Katastrophen vorbereitet sind und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Kinder ergreifen können. Ferner sollen die Kapazitäten von Plan und Partnerorganisationen im Bereich Katastrophenvorsorge und Soforthilfe gestärkt werden.



Plan-Programm: Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben

Plan wird seine Arbeit fortsetzen, Kinder und Jugendliche zu befähigen und ihr Recht auf Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen voranzutreiben. Vor allem Mädchen und Kinder aus extrem benachteiligten Volksgruppen werden gefördert, damit sie als aktive Bürger heranwachsen können. In seinen Projekten stärkt Plan die Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl von Kindern und jungen Menschen, speziell von Mädchen

und junge Frauen. Des Weiteren setzt sich Plan dafür ein, Kinder an Kontrollmechanismen für die Umsetzung von Kinderrechtsgesetzen in Indien zu beteiligen. So werden sie von Verantwortlichen wahrgenommen.

Quellen:

Plan International, Auswärtiges Amt
UNDP „Bericht über die menschliche Entwicklung 2009“
UNICEF „State of the World's Children. Special Edition 2009“
Stand: August 2010

